

Kindergarten nimmt Gestalt an

ENGAGEMENT Drei Hammelburger packten beim Projekt der Afrika Hilfe in Tansania kräftig mit an.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MARKUS REEH**

Hammelburg – Mit 15 000 Euro und knapp drei Zentnern Hilfsgütern im Gepäck machten sich Uwe Tobaben, Elmar Iff und Thomas Stöth auf den Weg nach Tansania. Das Geld und die Güter waren auch für die Kindergärten in Mwarusembe und Kikoo bestimmt, vor allem aber für den Bau eines neuen Kindergartens in Kiparang'anda. Hier packten die drei Männer tatkräftig mit an. Die Projekte der Afrika Hilfe Franken werden zu einem großen Teil durch Finanz- und Sachspenden aus Hammelburg finanziert.

An der Baustelle angekommen, stellten sie fest, dass der in Tansania angemeldete Zweigverein gute Vorarbeit geleistet hatte. „Das Fundament war ausgegraben und der bereits im März gebohrte Brunnen in Betrieb“, freute sich Uwe Tobaben. Die Pumpe fördert in wenigen Minuten rund 1000 Liter Trinkwasser aus 120 Metern Tiefe. Ohne das Wasser sind Bauvorhaben in dieser trockenen Gegend nicht möglich.

„*Offenheit und Warmherzigkeit der Menschen in Tansania und ihre Lebensweise haben bleibende Eindrücke hinterlassen!*“

Uwe Tobaben
Afrika Hilfe

Eine örtliche Firma übernahm den Rohbau einschließlich Dach. „Als Europäer versteht man erst einmal nicht, wie die Arbeiter ohne entsprechende Messgeräte ein gerades Fundament schaffen wollen“, bekennt der Hammelburger. Doch die Einheimischen wissen, was sie tun. Mit ein paar Backsteinen, etwas Sand, einer Schnur und ein paar Nägeln und Latten legten sie das Niveau fest. Und nach drei Tagen war die Basis für das geplante Gebäude perfekt.

Dann staunten allerdings die Afrikaner. Ihre täglichen Bestel-



Als nach „Hammelburger Manier“ gebaut wurde, war schon nach wenigen Tagen ein sichtbares Ergebnis vorzuweisen. Vier Wochen lang halfen Uwe Tobaben, Elmar Iff und Thomas Stöth bei der Errichtung des Kindergartens mit.

Foto: privat



Uwe Tobaben und Elmar Iff (von rechts) freuten sich über das Klettergerüst für den Kindergarten in Kiparang'anda.

Foto: privat



Pause machen muss natürlich auch mal sein: Elmar Iff, Uwe Tobaben und ein Einheimischer (v.l.) genießen die Auszeit.

Foto: privat

lungen für Backsteine, Zement, Sand und Kies waren so gering, dass jeweils nach wenigen Stunden neu geordert werden musste. „Um die Transportkosten und vor allem den Zeitaufwand zu senken, wurde dann nach Hammelburger Manier bestellt“, betonte Tobaben.

Im Halbstunden-Takt rollten nun die Transporter mit Steinen, Sand, Kies und Zementsäcken an. Die Arbeiter trauten ihren Augen nicht. „Jetzt konnte nach unseren Vorstellungen gearbeitet werden, und schon nach wenigen Tagen war ein sichtbares Ergebnis vorzuweisen“, berichtete der engagierte Mitstreiter der Afrika Hilfe.

Probleme mit dem Bauplan

Um dem Vorarbeiter klar zu machen, wie das Gebäude einmal aussehen soll, wurde er ins Auto gepackt und in den Kindergarten von Mwarusembe gekarrt. Mit dem Bauplan ist er nämlich

irgendwie nicht zurecht gekommen. Bald rückten auch schon die Zimmerleute an und begannen, den Dachstuhl aufzurichten. Auch hier wurde nur mit Schnur und Lot gearbeitet.

Wenig später wurden auch die Fenster gebracht und gestrichen und die ersten Türen eingesetzt. „Das erste Klettergerüst wurde ebenfalls geliefert und in einem Betonsockel verankert“, freute sich Tobaben. Außerdem wurden eine Schaukel und eine Wippe aufgebaut.

Knapp zwei Stunden vor der Abfahrt kam dann noch das letzte Wellblech auf dem Dach. „Wer hätte es geglaubt?“, wunderte sich der Hammelburger, dass doch noch alles rechtzeitig fertig wurde. Nachdem auch Tische und Stühle für ein Klassenzimmer und die restlichen Türen in Auftrag gegeben waren, konnten sich die Helfer zufrieden auf den Heimweg machen. Mit nach Hause nahmen sie viele

schöne Erinnerungen, einige neue Freundschaften wurden geknüpft. „Offenheit und Warmherzigkeit der Menschen, aber auch ihre Lebensweise haben bleibende Eindrücke hinterlassen. Mit wie wenig man doch glücklich und zufrieden sein kann“, hat Uwe Tobaben erlebt.

Noch einiges zu tun

Wegen der enormen Teuerungsrate, vor allem wegen steigender Treib- und Rohstoffpreise, wird der Bau mehr kosten als geplant. In den vier Wochen wurden schon rund 15 000 Euro investiert. Doch längst nicht alles ist fertig. „Es fehlen noch etwa 4000 Euro, um die Gebäude zu verputzen, was unbedingt bis zur Regenzeit erledigt sein sollte“, machte der Hammelburger deutlich. Außerdem müssen die Toiletten fertig gestellt und die Küche und das Lehrerzimmer mit dem erforderlichen Inventar ausgestattet werden.

Afrika Hilfe

Kontakt: Uwe Tobaben, Telefon 09732 / 5381, oder Monika Mützel, Telefon 785756. Weitere Infos unter www.afrika-hilfe-franken.de im Internet. Spendenkonto: Afrika Hilfe Franken e.V. Raiffeisenbank Hammelburg, BLZ 79062106, Kontonummer 49085.

Mit Schuljahresbeginn im Januar 2012 soll der Kindergarten mit zwei Klassen mit jeweils 30 Kindern in Betrieb gehen. „Wer Interesse daran hat, eines dieser Kinder zu unterstützen, kann gerne eine Patenschaft für zwei oder drei Jahre übernehmen“, warb Uwe Tobaben um Unterstützung. Das kostet 50 Euro pro Jahr. Das Patenkind erhält hierfür Schulkleidung und Unterrichtsmaterial und ein tägliches Essen – für manche das einzige an diesem Tag.